



S. Fischer, Verlag

Berlin W., Bülowstraße 91.

Nur hier angezeigt!

Ⓩ

Anfang Juni erscheint in unserem Verlage:

# Alexander War: Die russische Revolution

Geheftet Mk. 4.50, gebunden Mk. 5.50

Aus dem Inhalt:

Die Dynastie und der Hof: Die Psychologie Nikolas II. — Der Einfluß der Kaiserinnen — Der Einfluß der Zauberer — Nikolas der Spielball — Nikolas der Großartige — Nikolas der Ängstliche — Die Großfürsten — Sergius — Wladimir — Alexis.

Die Entwicklung der Beamtenherrschaft: Der Niedergang des alten Adels — Die Meister des Zaren Alexander III. — Pobiedonoszeff — Plehwe — Murawieff — Die Schöpfung des Antisemitismus — Hof, Heer und Polizei.

Die Ära Witte: Die wirtschaftliche Umwälzung — Der Zusammenbruch der Industrie — Das Bauernelend — Die Volkser schöpfung — Das russisch-chinesische Reich — Die Diktatur Plehwes — Die Herausforderung zum Krieg.

Das Erwachen des Volksbewußtseins: Die Finnländer — Die Polen — Ostseedeutsche, Esthen, Liven, Letten, Littauer, Weißrussen — Tataren, Georgier, Armenier, Kaukasier — Die Ruthenen — Die Juden — Der offizielle Antisemitismus — Die „Judenrevolution“ — Die moralische Krisis — Korruption und Verrat — Die soziale Krisis — Die intellektuelle Krisis — Die Revolution.

Der Verfasser, der in internationalen politischen Kreisen als einer der ersten Kenner russischer Verhältnisse gilt, veröffentlicht sein neues Werk zugleich auf deutsch, französisch und englisch. Er gibt an der Hand einer Anzahl von bisher fast ganz unbekanntem, bald komischen, bald grauenhaften Tatsachen wohl zum ersten Male eine zusammenhängende und erschöpfende Darstellung der Verhältnisse, die Rußland an den Abgrund der Revolution geführt haben. Die Verderbtheit des Hofes, die gewissenlose Beamtenwirtschaft, die entsetzliche Verarmung und das schließliche Erwachen des Volkes werden nach ihren Ursachen und mit ihren Begleiterscheinungen teils satirisch, teils pathetisch dargestellt. Alle in dem Buche angeführten Tatsachen werden vom Verfasser ausdrücklich als historisch genau verbürgt.

Nur auf Verlangen. — Zettel liegt bei. — Bestellungen möglichst mit direkter Post erbeten.